



# WOHL *fühlen*

Jugendfeuerwehr pro Kindeswohl



JUGEND  
FEUERWEHR  
BREMEN

SCHUTZAUFTRAG

*wahrnehmen*

LEISTUNGEN

KINDER UND JUGENDLICHE

*stark machen*

*fördern*

AUFMERKSAM

*sein*

VERNACHLÄSSIGUNGEN

*erkennen*

RESPEKT

SICHERHEIT

*geben*

*haben*

# VOR- Wort

**L**IEBE JUGENDLEITER\_INNEN,  
LIEBE FÜHRUNGSKRÄFTE IN  
DER FEUERWEHR, LIEBE JU-  
GENDFEUERWEHRFREUNDE.

verpflichtet. Darauf weisen wir grund-  
sätzlich hin. Aber so einfach machen  
wir es uns als Jugendfeuerwehr Bre-  
men nicht.

„Das Kindeswohl in jeder Form  
zu schützen ist kein Angebot!“ Dieser  
Satz kristallisierte sich in der Arbeits-  
gruppe zu unserem Projekt „Wohlfüh-  
len“ irgendwann heraus. Und er be-  
schreibt sehr gut die Notwendigkeit,  
sich mit dem Thema Kindeswohl und  
Faktoren der Kindeswohlgefährdung  
auseinander zu setzen.

Ganz einfach sind wir als Trä-  
ger und Gestalter von Kinder- und  
Jugendarbeit gesetzlich – nach Bun-  
deskinderschutzgesetz und Sozial-  
gesetzbuch IIV – zum Kinderschutz

Wir möchten einen eige-  
nen, hohen Anspruch an unsere Kin-  
der- und Jugendarbeit entwickeln

Wir möchten die Jugend-  
leiter\_innen und alle an der Nach-  
wuchsarbeit in der Feuerwehr beteilig-  
ten Personen sensibilisieren, was das  
Kindeswohl gefährdet – wo bereits die  
persönliche Schwelle von jedem Kind  
und jedem Jugendlichen liegen kann.

Wir möchten obendrein  
noch etwas mit unserem Projekt be-  
wirken: Die Kinder und Jugendlichen

sollen sich in der Feuerwehr, bei uns,  
bei allen Aktivitäten WOHLFÜHLEN.

Letzteres wird uns, auch auf-  
grund der individuellen Bedürfnisse  
der jungen Menschen nicht immer  
und jederzeit gelingen. Aber wenn  
wir genau das als eigenen Anspruch  
formulieren und versuchen, diesen in  
die Kinder- und Jugendarbeit in den  
Feuerwehren einzubringen, dann ha-  
ben wir für das Wohlfühlgefühl viel  
erreicht.

## WIE WOLLEN WIR DAS ERREICHEN?

Erstens sollen alle Jugendlei-  
ter\_innen in Bremerhaven und Bre-  
men einen Kodex, eine Selbstver-  
pflichtungserklärung unterschreiben.  
Diesen findet Ihr auch in dieser Bro-  
schüre. Die unterschriebenen Kode-  
xe werden in den Personalakten der  
Feuerwehr abgelegt. Uns geht es hier  
auch nicht primär, um die Formalie. Es  
geht uns darum, Jugendleiter\_innen  
zu sensibilisieren, was „Must dos“ und  
„No gos“ in der Arbeit mit Kindern und  
Jugendlichen sind.

Außerdem informieren wir die  
Jugendleiter\_innen in Seminarveran-  
staltungen, wollen zudem Multiplika-  
tor\_innen aus den Betreuergruppen  
gewinnen und sie zu „Kindeswohlspe-  
zialisten“ fortbilden.

Natürlich wird „Wohlfühlen“ ein  
Leitthema der Veranstaltungen in den  
Jahren 2017 bis 2019 – bis zum 7. Lan-  
deszeltlager der Jugendfeuerwehr  
Bremen.

Wir freuen uns darauf, dass Ihr  
diesen Weg mit uns geht.

Die Arbeitsgruppe Kindeswohl  
Jugendfeuerwehr Bremen:

**Regina Knuschke,  
Daniela Sembol,  
Marco Büttner,  
Cem Erdogan,  
Florian Stelzenau,  
Christian Patzelt**



# VERTRAUEN

schenken

## REGULARIEN FÜR DIE JUGENDARBEIT

**D**IE ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN IST EINE SEHR VERANTWORTUNGSVOLLE AUFGABE. INSBESONDERE IM EHRENAMT KANN OFT NICHT AUF EINE VORHANDENE PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNG GESETZT WERDEN. DIE JUGENDFEUERWEHR BREMEN BIETET MIT IHREN JÄHRLICH MEHRFACH ANGEBOTENEN SEMINAREN DIE MÖGLICHKEIT, EIN GRUNDWISSEN ZU ERWERBEN.

ter\_in mindestens den Nachweis über erfolgreich absolvierte Seminare der Themenbereiche „Rechte und Pflichten“ sowie „Gruppenpädagogik“.

Das Seminar Rechte und Pflichten gibt einen ersten Überblick, auf welche Dinge ein\_e Jugendleiter\_in zu achten hat, aber auch welche Möglichkeiten beziehungsweise Hilfsmittel für die Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Beispielsweise wird auch hier schon auf den Faktor „Wohlfühlen“ eingegangen indem Grenzbereiche, zum Beispiel bei einer Ferienfahrt, aufgezzeigt werden:

Sind getrennte Unterbringung der Geschlechter heute für jeden schon selbstverständlich? Wie sieht es mit weiblichen Betreuerinnen aus?

Im Rahmen der Gruppenpädagogik wird der Grundstein zu dem Verhalten einer Gruppe gelegt. „Welche Charaktere gibt es?“, „Wie erkenne ich überhaupt Diskriminierung?“ oder „Wie binde ich den Gruppenclown am besten ein?“ sind nur drei mögliche Fragen, die in jedem Seminar vorkommen. Natürlich geht es auch darum, wie sich ein\_e Jugendleiter\_in gegenüber der Gruppe zu verhalten hat.

Mit diesen erworbenen Nachweisen ist es den Jugendleiter\_innen nun möglich, die Jugendgruppenleiterkarte (JULEICA) zu beantragen. Diese Karte berechtigt dann zur dauerhaft Tätigkeit in der Betreuung einer Jugendgruppe.

Neben diesen beiden Pflichtteilen werden jährlich ebenso verschiedene Workshops oder Seminare zum Thema Jugendbetreuung angeboten.

Um in der Jugendarbeit bei der Jugendfeuerwehr Bremen tätig sein zu können, benötigt jede\_r Jugendlei-

# SELBST- VERPFLICHTUNGS- ERKLÄRUNG

**J**EDE JUGENDFEUERWEHR HAT EINEN SCHUTZAUFTRAG FÜR DIE IHR ANVERTRAUTEN KINDER UND JUGENDLICHEN. DARAUF BASIERT UNSERE SELBSTVERPFLICHTUNGSKODERKLÄRUNG: DER „VERHALTENSKODEX ZUM KINDESWOHL“.

Mit einer Selbstverpflichtung dokumentieren wir, dass wir unsere Mädchen und Jungen vor jeglicher Gewalt und sexuellen Übergriffen schützen wollen. Bei Missachtung oder Verstößen werden Konsequenzen gezogen. Die Selbstverpflichtungserklärung wird von jeder dauerhaft in der Jugendarbeit tätigen Person unterschrieben.

Sie soll den Betreuer\_innen erleichtern, Grenzen gegenüber Kindern und Jugendlichen zu wahren und eine klare Haltung zur Prävention vor Gewalt in der Jugendfeuerwehr zu entwickeln. Ebenso soll die Vereinbarung dazu beitragen, Betreuer\_innen vor Missverständ-

nissen und falschem Verdacht zu schützen. Denn wenn sie ihr Handeln danach ausrichten, werden sie sich nicht unbeabsichtigt in eine verhängliche Situation bringen.

Die Auseinandersetzung mit dem Verhaltenskodex verankert bereits das Thema im Bewusstsein unserer Ehrenamtlichen. Die Aufmerksamkeit gegenüber Grenzüberschreitungen wird dadurch erhöht.

Keine Jugendfeuerwehr kann eine hundertprozentige Sicherheit garantieren, aber wir können dokumentieren, dass auf das Wohl der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen geachtet wird.

## VERHALTENSKODEX ZUM KINDESWOHL

Die Arbeit mit Kinder und Jugendlichen in der Feuerwehr unterliegt einem Schutz- und Erziehungsauftrag, der zwingend das Kindeswohl in den Mittelpunkt stellt. Jede\_r Jugendlei-

ter\_in, Betreuer\_in einer Kinder- oder Jugendfeuerwehr verpflichtet sich, folgende Punkte uneingeschränkt in die Jugendarbeit einzubringen.

1. In der Kinder- und Jugendarbeit der Feuerwehr übernehme ich Verantwortung für das Wohl der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Dazu gehört der Schutz der Kinder und Jugendlichen vor gewaltsamen Übergriffen jeder Art, vor sexualisierter Gewalt, vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Alkohol-, Drogen- und Nikotinmissbrauch sowie vor Diskriminierungen aller Art.
2. Ich bin mir meiner Rolle als Vertrauensperson in der Jugendarbeit der Feuerwehr bewusst und versichere, meine Position nicht zum Schaden der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen auszunutzen.
3. Mein Umgang mit Kindern und Jugendlichen wird durch Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Ich erkenne ihre Individualität an und fördere sie. Im Rahmen der von mir übernommenen Betreuungsaufgaben versuche ich vor allem, dem persönlichen Empfinden der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Eigene Ziele und Ambitionen sind sekundär.
4. In der Kinder- und Jugendarbeit der Feuerwehr ist in vielen Bereichen (bei Übungen, der Ausbildungsarbeit, bei Freizeiten/ Zeltlagern, bei Sport und Spiel etc.) ein direkter, enger Körperkontakt nicht immer zu vermeiden. Ich achte darauf, dass das individuelle Grenzempfinden von Kindern und Jugendlichen nicht verletzt wird und dass diese Grenzen auch untereinander respektiert werden.
5. Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges Verhalten aktiv Stellung. Abwertendes Verhalten wird von mir nicht toleriert, ich interveniere dagegen aktiv.
6. Im Konflikt- oder Verdachtsfall leiste ich Hilfestellung und wenn nötig ziehe ich fachliche Unterstützung hinzu. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht an erster Stelle.
7. Mir ist bewusst, dass Gefährdungen des Kindeswohls, Grenzüberschreitungen und sexuelle Handlungen jeglicher Art mit Schutzbefohlenen disziplinarrechtliche Folgen haben werden sowie strafrechtlich verfolgt werden können.

*Entstanden nach einer Vorlage der Hessischen Jugendfeuerwehr und der Jugendfeuerwehr Frankfurt am Main.*



# GRENZEN erkennen

## RICHTIG REAGIEREN

**D**ER VERHALTENSPLAN SOLL AUFSCHLUSS DARÜBER GEBEN, WIE MAN BEI EINEM VERDACHTSFALL VORGEHEN KANN. GRUNDSÄTZLICH SOLLTE DIESER ALS EINE ART RICHTLINIE VERSTANDEN WERDEN UND ALS UNTERSTÜTZENDE HANDREICHUNG DIENEN.

Angelehnt an die sogenannte Notfall-Card der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr e.V. sind im Verhaltensplan die einzelnen Schritte in einer sinnvollen Reihenfolge dargestellt. Dabei sollen die Stichpunkte den Jugendleiter\_innen helfen, die Schritte leicht umzusetzen und

besondere Hinweise zu geben. Die Rufnummern am Ende des Planes sollten gut gepflegt und immer aktuell sein, damit sie im Einsatz auch zur Verwendung kommen können.

Das Kindeswohl ist unsere oberste Priorität. Aber es gilt auch stets zu beachten, keine voreiligen Entscheidungen zu treffen, sondern in Ruhe und mit Bedacht zu handeln. Daher ist es unter anderem wichtig ständig ein Protokoll zu führen, um jederzeit im Thema zu sein und die Übersicht zu behalten. Das Protokoll muss hier keine besondere Form haben, sondern kann ganz einfach und schlicht gehalten werden.



## VERHALTEN IM VERDACHTSFALL

Ruhe bewahren!  
Der Schutz des Kindes steht immer an erster Stelle.

### GLAUBE DEM JF-MITGLIED

- Verständnis signalisieren und zuhören
- alles ernstnehmen
- nicht ausfragen oder nach Antworten drängen
- Gesprächsnotizen machen

### PROTOKOLL FÜHREN

- konkrete Aussagen aufschreiben
- Vermutungen und Beobachtungen notieren
- Namen der Beteiligten aufschreiben
- Datum und Uhrzeiten dokumentieren
- Protokoll weiter führen

### AUSTAUSCH

- Vermutungen und Ungewöhnlichkeiten mit Betreuern besprechen

### BEURTEILEN

- Abwägen, ob Handlungsbedarf besteht

### RAT EINHOLEN

- KiWo-Experten/-in anrufen
- weiteres Vorgehen mit KiWo-Experten/-in besprechen

### HELFEN

- dem JF-Mitglied Hilfe anbieten
- keine leeren Versprechen machen
- weiteres Vorgehen mit JF-Mitglied besprechen

### HANDELN

- Amt für Soziale Dienste einschalten
- Protokoll vorlegen
- JF-Mitglied, Wehrführung, LJFW informieren

KiWo-Experte/-in .....

Kinder- und Jugendnotdienst: **0421 699 11 33**



# FREIRÄUME

bewahren

**GUT  
BERATEN  
LASSEN**

Kinderschutzbund  
in Bremen

**D**AS KINDERSCHUTZ-ZENTRUM ARBEITET MIT FAMILIEN, IN DENEN MÄDCHEN UND JUNGEN SEXUELLER, KÖRPERLICHER ODER SEELISCHER GEWALT ODER VERNACHLÄSSIGUNG AUSGESETZT SIND.

Die Angebote beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und Vertraulichkeit und können auch a Kinderschutz-Zentrum des Deutschen Kinderschutzbundes LV Bremen e.V.

#### **KINDERSCHUTZ- ZENTRUM BREMEN**

Humboldtstr. 179  
28203 Bremen  
Telefon: 0421 240 112 20  
E-Mail: kinderschutzzentrum@  
dksb-bremen.de

#### **KINDERSCHUTZBUND IN BREMERHAVEN**

Deutscher Kinderschutzbund  
Ortsverband Bremerhaven e. V.

Hafenstraße 194  
27568 Bremerhaven  
Telefon: 0471 303 639  
E-Mail: info@kinderschutzbund-  
bremerhaven.de

#### **KINDER- UND JUGENDSCHUTZ- TELEFON DER BREMER SOZIALBEHÖRDE**

Geschulte Fachkräfte des Jugendamtes bzw. des Kinderschutzbundes (DKSB) beraten und helfen in Krisensituationen, die Kinder und Jugendliche betreffen. Sie informieren bei einer vermuteten Kindes-

wohlgefährdung die entsprechenden Mitarbeiter\_innen des Jugendamtes in den jeweils zuständigen Sozialzentren beziehungsweise benachrichtigen nachts und am Wochenende gegebenenfalls die Polizei.

Die Hotline steht rund um die Uhr und am Wochenende zur Verfügung.  
Telefon: 0421 69 911 33

### **KINDER- UND JUGENDNOTDIENST DER INITIATIVE JUGENDHILFE BREMERHAVEN E.V.**

Beratung in Fällen der Kindeswohlgefährdung.

Kinder- und Jugendnotdienst  
Weserstraße 198, 27572 Bremerhaven  
Telefon: 0471 30 872 22  
E-Mail: kjnd@jugendhilfe-  
bremerhaven.de

### **PRO FAMILIA BERATUNGSSTELLE BREMEN**

Kompetente, unabhängige und vertrauliche Beratung rund um Sexualität.

Hollerallee 24  
28209 Bremen  
Telefon: 0421 34 060 30  
Mail: bremen@profamilia.de

### **„AUFBRUCH“ – ANLAUFSTELLE GEGEN SEXUELLEN MISSBRAUCH AN KINDERN UND JUGENDLICHEN**

Die Anlaufstelle bietet eine Erstberatung an, das heißt die Mitarbeiter\_in-

nen hören zu und versuchen Ängste zu nehmen, psychische Unterstützung beziehungsweise Entlastung zu geben. Weiterführende Schritte können besprochen werden, andere Beratungseinrichtungen genannt werden und bei Bedarf Therapiemöglichkeiten aufgezeigt werden.

Persönliche und telefonische Beratung mittwochs 17.00 bis 18.00 Uhr.

Kinderklinik Links der Weser  
Sattelgeschoss, Raum A25  
Senator-Weßling-Str. 1  
28277 Bremen  
Telefon: 0421 87 914 90

### **MÄDCHENHAUS BREMEN E.V. – SCHUTZ UND HILFE FÜR MÄDCHEN IN NOT**

Zielgruppe sind Mädchen und junge Frauen, die von psychischer, physischer und/oder sexueller Gewalt betroffen sind. Das Mädchenhaus Bremen e.V. bietet hilfesuchenden Mädchen und jungen Frauen vielfältige Beratung in verschiedensten Lebenslagen und veranstaltet Infoveranstaltungen.

Mädchennotruf Tag und Nacht:  
0421 341 120

Offene Beratung ohne Termin  
mittwochs 14.00 bis 16.00 Uhr.

Mädchenhaus Bremen e.V.  
Rembertstraße 32  
28203 Bremen  
Telefon: 0421 33 650 30  
E-Mail: info@maedchenhausbremen.de

### **BREMER JUNGENBÜRO E.V.**

Das Bremer JungenBüro ist eine Informations- und Beratungsstelle. Zielgruppe sind Jungen, die körperliche, seelischen oder sexuelle Gewalt, Ausgrenzung, Diskriminierung erleben, sowie Angehörige und Fachkräfte.

Bremer JungenBüro  
Schüsselkorb 17/18  
28195 Bremen  
Telefon: 0421 598 651 60  
E-Mail: info@bremer-jungenbuero.de

### **FAIRPLAYER E.V.**

Ausgebildete fairplayer.teamer besuchen Schulen und Sportvereine, um dort über die Themen Gewalt, Aggression und Ausgrenzung zu informieren. Sie regen die Jugendlichen dazu an, sich mit den eigenen Gewalterfahrungen und der Wahrnehmung von Gewalt in der Umwelt zu beschäftigen. Die Jugendlichen sollen dazu gebracht werden, ihre Augen nicht vor Gewalt zu verschließen.

fairplayer e.V.  
Walsroder Straße 12–14  
28215 Bremen  
Telefon: 0421 35 012 22  
E-Mail: info@fairplayer.de

### **DUNKELZIFFER E.V.**

Der Verein Dunkelziffer e.V. aus Hamburg kämpft seit Jahren gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und gegen Kinderpornographie. Die

sexualpädagogischen Inhalte umfassen Therapie, Beratung, Prävention und Fortbildung. Mit diesen Inhalten unterstützt Dunkelziffer e.V. Opfer, ihre Vertrauenspersonen und alle, die beruflich oder privat mit dem Thema in Berührung kommen.

Telefon: 040 421 070 010  
www.dunkelziffer.de

### **Hilfreiche Links und Tipps bieten auch die Deutsche Jugendfeuerwehr und der Bremer Jugendring:**

- [www.bremerjugendring.de/  
kindeswohl](http://www.bremerjugendring.de/kindeswohl)
- [www.jugendfeuerwehr.de/  
schwerpunkte/kindeswohl](http://www.jugendfeuerwehr.de/schwerpunkte/kindeswohl)





# JUGEND FEUERWEHR BREMEN

## IMPRESSUM

### **Stand:**

August 2017

Download auf [www.jf-bremen.org](http://www.jf-bremen.org) verfügbar

### **Redaktion:**

Regina Knuschke, Jugendfeuerwehrwartin FF Huchting, Daniela Sembol, stellvertretende Jugendfeuerwehrwartin FF Schönebeck, Marco Büttner, Jugendfeuerwehrwart FF Lehesterdeich, Cem Erdogdu, Fachbereichsleiter Integration JF Bremen, Florian Stelzenau, Fachbereichsleiter Jugendpolitik JF Bremen, Christian Patzelt, Landes-Jugendfeuerwehrwart JF Bremen

### **Titelfoto:**

Glenn Zimmer / Lauffeuer

### **Gestaltung:**

DIALOG Public Relations, Daniel Günther e.K.  
Am Markt 1, 28195 Bremen